

Holzkirchen dampft bei Geothermie erfolgreich voraus – EEG muss Perspektiven erhalten

(Berlin, den 22. Juni 2016) Grünes Licht für Strom aus Geothermie in Holzkirchen: Dank fündiger Bohrung entsteht das zehnte Geothermiekraftwerk in Deutschland. Jetzt muss der Bundestag mit angepasster Degressionsregelung und mehr Vertrauensschutz für geplante Geothermieprojekte nachziehen.

Holzkirchen, in der Nähe von München, hat vergangene Woche erfolgreich die erste Bohrung für die Errichtung eines Geothermiekraftwerks abgeschlossen. Mehr als 60 Liter pro Sekunde und über 140 Grad Celsius gewährleisten nun, dass zukünftig die Gemeinde rund um die Uhr mit Wärme und Strom versorgt wird. Mit der erfolgreichen ersten Bohrung sind die finanziellen Mittel für die zweite Bohrung durch die Geldgeber freigegeben worden.

Holzkirchen zeigt abermals, dass Geothermieprojekte langfristige Realisierungszeiträume haben. Der Bundesverband Geothermie e.V. (BVG) fordert daher, dass die Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) diese langen Umsetzungszeiten noch stärker berücksichtigt: Die Degression bei Tiefer Geothermie sollte daher mengengesteuert erfolgen und sich an der installierten Gesamtleistung orientieren.

Das Kabinett hat beschlossen, die Übergangsfrist für den Degressionsbeginn um zwei Jahre zu verlängern von 2018 auf 2020. Dr. Erwin Knappek, Präsident des Bundesverbandes Geothermie e.V., fordert: „Die aktuelle Degressionsregelung hilft den gerade begonnenen Projekten, ist jedoch nicht geeignet, einen klaren Ausbaupfad für Geothermie und Vertrauensschutz zu schaffen. Der Bundestag ist jetzt gefordert beim EEG nachzubessern, damit das EEG wieder Sicherheit für Projektentwickler von Geothermiekraftwerken schafft.“

Derzeit sind 9 Kraftwerke mit einer installierten Leistung von 38 Megawatt am Netz. Mit Holzkirchen kommt das zehnte hinzu. In Trebur (Hessen) wird aktuell gebohrt – hier ist ebenfalls ein Kraftwerk geplant. Zahlreiche weitere Projekte stehen kurz vor der Umsetzung, wenn das EEG wieder die Sicherheit für Projektentwickler schafft. „Die Branche muss darauf vertrauen können, dass die bei Projektstart geltende Vergütung auch noch für den Betrieb der Anlage gilt“, unterstreicht Knappek.

Über die Zusendung eines Belegexemplars oder eine Veröffentlichungs-Links freuen wir uns.

PRESSEMITTEILUNG



Über den Bundesverband Geothermie e.V.:

Der 1991 gegründete Bundesverband Geothermie e.V. (BVG) ist ein Zusammenschluss von Unternehmen und Einzelpersonen, die auf dem Gebiet der Erdwärmennutzung in allen Bereichen der Forschung und Anwendung tätig sind. Er vereint Mitglieder aus Industrie, Wissenschaft, Planung und der Energieversorgungsbranche. Hauptaufgaben des Verbandes sind die Information der Öffentlichkeit über die Nutzungsmöglichkeiten geothermischer Energie zur Wärme- und Stromerzeugung sowie der Dialog mit politischen Entscheidungsträgern. Der BVG organisiert den jährlichen Geothermiekongress DGK ebenso wie Workshops zu aktuellen Themen und ist Herausgeber der Fachzeitschrift „Geothermische Energie“ sowie weiterer Informationsmaterialien. Der DGK 2016 findet vom 29. November bis 1. Dezember in Essen statt.

Pressekontakt:

Gregor Dilger, Presse und Politik

Bundesverband Geothermie e.V.
Albrechtstraße 22
10117 Berlin

Tel.: 030 / 200 95 49 50

Mobil: 0177 / 743 28 28

Fax: 030 / 200 95 49 59

presse@geothermie.de

www.geothermie.de